

# Deutschlandfunk

Feature / Hörspiel / Hintergrund Kultur

## Das Feature

"Sorgen Sie doch bitte dafür, dass ich etwas bekomme!"  
Der Überlebenskampf des Jack-London-Entdeckers Erwin Magnus.  
Von Christian Bleeß

Produktion: DLF 2017  
Redaktion: Ulrike Bajohr

Erstsendung: Freitag, 31.03.2017, 20:10-21:00 Uhr

Regie: Maria Schüller

## Sprecher:

Hartmut Stanke  
Claus Dieter Clausnitzer  
Therese Dürrenberger  
Claudia Mischke  
Ernst August Schepmann  
Marion Mainka  
Franz Laake

## Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden.  
Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

© **Deutschlandradio**

- unkorrigiertes Exemplar -

*Musik*

LONDON/MAGNUS (aus "Burning Daylight")

***It was a quiet night in the Shovel. At the bar, which ranged along one side of the large chinked-log room, leaned half a dozen men, two of whom were discussing the relative merits of spruce-tea and lime-juice as remedies for scurvy. They argued with an air of depression and with intervals of morose silence. The other men scarcely heeded them. In a row, against the opposite wall, were the gambling games. The crap-table was deserted. One lone man was playing at the faro-table. The roulette-ball was not even spinning, and the gamekeeper stood by the roaring, red-hot stove, talking with the young, dark-eyed woman, comely of face and figure, who was known from Juneau to Fort Yukon as the Virgin.***

ZITATOR

**Berlin, den 12. Mai 1923. Zwischen dem Gyldendalschen Verlag, Berlin, und Herrn Erwin Magnus, Berlin-Wilmersdorf, wird folgende Vereinbarung getroffen: Paragraph eins – Herr Magnus wird vom Gyldendalschen Verlag als ausschließlicher Übersetzer der Werke Jack Londons verpflichtet.**

*Musik*

LONDON/MAGNUS (aus „Lockruf des Goldes“)

**Es war ein stiller Abend im Tivoli. Am Schanktisch, der an der einen Seite des großen, schindelgedeckten Raumes entlanglief, stand ein halbes Dutzend Männer, von denen zwei sich gerade über die Heilkraft von Fichtennadeltee und Zitronensaft bei Skorbut stritten. Die Unterhaltung war jedoch schleppend, und Pausen mürrischen Schweigens unterbrachen sie. Die andern hörten kaum zu. In einer Reihe, der Mauer gegenüber, standen die Spieltische. Der Crap-Tisch war verlassen, ein einziger Mann saß am Pharao-Tisch und spielte. Nicht einmal die Roulettekugel rollte, und der Spielhalter stand an dem knisternden, rotglühenden Ofen und sprach mit einem hübschen, dunkeläugigen jungen Weibe, das von Juneau bis Fort Yukon als die „Jungfrau“ bekannt war.**

## ERZÄHLER

**Der Vertrag zwischen Erwin Magnus und dem Berliner Buchverlag steht am Beginn einer Geschichte, die an Jack Londons „Lockruf des Goldes“ erinnert. Darin stößt der Protagonist auf eine Goldmine und wird zum Millionär.**

*Musik*

**So ähnlich ergeht es auch Erwin Magnus: Der Übersetzer erkennt als erster Jack Londons Marktpotenzial in Deutschland und wird zum wohlhabenden Mann. Für kurze Zeit.**

*Musik*

## ANSAGE

**"Sorgen Sie doch bitte dafür, dass ich etwas bekomme!"  
Der Überlebenskampf des Jack-London-Entdeckers Erwin Magnus.  
Ein Feature von Christian Blees.**

O-TON: ATMO KOPENHAGEN

## ERZÄHLER

**Kopenhagen, ein viergeschossiger Altbau in der Arhusgade, im Nordosten der dänischen Hauptstadt.**

O-TON: ATMO KOPENHAGEN (Fortsetzung)

*(Klingel, Gegensprechanlage)*

*Nanina: „Hello?“*

*Autor: „Hello Nanina, this is Christian.“*

*Nanina: „Ja. Come in.“*

*(Treppenhaus, Begrüßung)*

*darüber:*

## ERZÄHLER

**Die Frau, die die Tür zu ihrer kleinen, mit Büchern vollgepackten Wohnung öffnet, heißt Nanina Freud-Magnus. Erwin Magnus war ihr Großvater.**

O-TON: NANINA FREUD-MAGNUS

*He also translated Olai Aslagsson and other Scandinavian authors who wrote about the same subjects as Jack London: about wild life. And he also translated Peter Freuchen, who was a Danish author, who was travelling in Greenland. So I think it's also about a certain theme and a world of men. So maybe the publishing houses said, yes, that he could do Jack London, as well. But I don't know.*

VOICE OVER VOICE OVER/Nanina/Barbara

**Er hatte zuvor Olai Aslagsson und andere skandinavische Autoren übersetzt, die – so wie Jack London – vor allem über das Leben in der Wildnis schrieben. Auch den Naturforscher Peter Freuchen, der Grönland bereiste, hatte er übersetzt. Vielleicht hat darum der Verlag gesagt: „Gut, dann übersetzen Sie auch Jack London für uns.“**

*Musik*

ERZÄHLER

**Ab 1923 überträgt Erwin Magnus fast das gesamte Werk des US-amerikanischen Schriftstellers Jack London ins Deutsche – mehr als drei Dutzend Romane und Kurzgeschichten-Sammlungen. Die meisten Bücher werden Bestseller. Auch nach dem Tod des Übersetzers im März 1947 bringen viele verschiedene Verlage immer wieder neue Auflagen heraus – bis ins 21. Jahrhundert hinein. Stets in der Sprachfassung von Erwin Magnus. Seine Erben merken davon wenig. *Musik, aus***

O-TON: NANINA FREUD-MAGNUS

*I think the thing is that for many, many years there were no kind of reaction from the publishing houses. Because they might not have known about my father. Though they should have known about my grandmother who lived by then. And when Peter Friedrich came and visited my parents, he told them that they still publish the translations made by Erwin: “And why don't you contact the publishing houses and ask them to get your royalties?”*

VOICE OVER VOICE OVER/Nanina/Barbara

**Jahrelang rührten sich die Verlage nicht. Von meinem Vater haben sie vielleicht nichts gewusst. Aber meine Großmutter lebte ja noch. Und als Peter Friedrich zu Besuch kam, erzählte er meinen Eltern, dass die Bücher immer noch in**

**Erwins Übersetzung erscheinen. Er fragte: „Warum nehmt Ihr nicht Kontakt zu den Verlagen auf und fordert Tantiemen?“**

O-TON: PETER FRIEDRICH

*Ich war eigentlich von Kindheit an ein Jack-London-Fan. Angefangen habe ich, Jack London zu lesen in den sechziger Jahren, mit „Abenteurer des Schienenstranges“. Und das war so, für einen Zehn-, Zwölfjährigen – war das, ja, so ein richtiger „Lockruf der Wildnis“ sozusagen. Irgendwann ist mir klargeworden, dass er ja auf Englisch geschrieben hat und jemand ihn übersetzt haben muss. Und dann habe ich vorne nachgeschaut in den Büchern, wer das war – und das war eben immer Erwin Magnus, zur damaligen Zeit.*

ERZÄHLER

**Peter Friedrich, Jahrgang 1956, arbeitet selbst als Übersetzer für englischsprachige Literatur. Verantwortlich für seine Berufswahl war - Erwin Magnus**

O-TON: PETER FRIEDRICH

*Schon während des Studiums, also Anfang der achtziger Jahre, habe ich versucht, rauszufinden, was aus Erwin Magnus geworden ist, konnte damals aber nur feststellen, dass ab 1933 keine Übersetzungen mehr von ihm erschienen sind. Was natürlich nahegelegt hat, dass es was mit dem Nationalsozialismus zu tun hatte.*

ERZÄHLER

**2007 macht Peter Friedrich den noch lebenden Sohn des Übersetzers ausfindig: Michael Freud-Magnus ist das einzige Kind aus Erwin Magnus' zweiter Ehe mit Margarete Freud. 2008 reist Peter Friedrich nach Dänemark und lernt Magnus' Sohn noch persönlich kennen.**

O-TON: MICHAEL FREUD-MAGNUS

*Vi begynder med begyndelsen og det er: At jeg blev født d. 11. oktober 1924 i Berlin, Charlottenburg, Berliner Strasse. Og Charlottenburg eller Charlottenborg, det har haft stor betydning hele mit liv. Det er egentlig meget pudsigt. Jeg blev født på en klinik, der blev ledet af en læge, der var fætter til min far, Erich Magnus.*

VOICE OVER/Michael

**Fangen wir ganz am Anfang an. Ich wurde am 11. Oktober 1924 in Berlin-Charlottenburg geboren. Ich kam in einem Krankenhaus zur Welt, das von Erich Magnus geleitet wurde, einem Cousin meines Vaters.**

O-TON: MICHAEL FREUD-MAGNUS

*I Berlin boede vi altså Isoldestrasse 1, efter vi var flyttet fra mormor. Og som sagt mormors hus, kann jeg huske, de der bronzer, en utrolig masse bøger.*

VOICE OVER/Michael

**In Berlin haben wir in der Isoldestraße eins gewohnt, nachdem wir bei meiner Großmutter gelebt hatten. Immer gab es eine Menge Bücher.**

ERZÄHLER

**Inzwischen existieren die Erinnerungen des Michael Freud-Magnus nur noch als Video-Aufzeichnung. Er ist im Sommer 2010 verstorben. Nanina und Barbara, seine beiden Töchter, haben das Video sorgsam aufbewahrt. Naninas Schwester, Barbara, erzählt.**

O-TON: BARBARA FREUD-MAGNUS

*Our father always told about his childhood. Because, I think, it was very important for him to keep all the things that he never would return to and he didn't have much pictures. Although we have pictures we don't have any other things from his childhood.*

VOICE OVER VOICE OVER/Nanina/Barbara

**Unser Vater hat oft über seine Kindheit gesprochen. Ich glaube, für ihn war es sehr wichtig, sich immer wieder an die Dinge zu erinnern, die ihm verloren gegangen waren.**

ERZÄHLER

**Im Video sitzt Michael Freud-Magnus in einem bequemen Lehnssessel. Er spricht direkt in die Kamera.**

O-TON: MICHAEL FREUD-MAGNUS

*Far kommer fra to slægter, naturligvis. Magnus'erne som havde en del bankiers, en af de største bankierer var Max Magnus, min farfar, og, som havde nogle musikere i familien. Bl.a. er der i slægten nogen, der hedder Beer og nogen, der hedder Meyer. Og jeg ved ikke, hvem af dem, det er. Men det er Meyerbeer slægten.*

VOICE OVER/Michael

**Unter den Vorfahren meines Vaters gab es zum einen Bankiers, von denen mein Großvater, Max Magnus, einer der bedeutendsten war. Und dann gab es in der Familie früher auch noch Musiker. Einige von ihnen hießen mit Nachnamen Beer, andere Meyer. Sie bildeten später den Familienzweig, der Meyerbeer hieß.**

*Musik:*

ERZÄHLER

**Erwin Magnus ist der Sohn des Bankiers Max Magnus. Er kommt am 24. November 1881 in Hamburg zur Welt. Nach dem Besuch des Gymnasiums beginnt er eine Ausbildung zum Bankkaufmann. Dann besinnt er sich auf seine künstlerische Ader, die er womöglich von der Mutter hat, und übernimmt die Leitung einer Zweigstelle der „Vereinigten Werkstätten für Kunst und Handwerk“.**

*Musik:aus*

ERZÄHLER

**1909 lernt Erwin Magnus eine Dänin kennen. Sie heißt Elna Nathansen und ist die Tochter eines bekannten dänischen Autors und Theaterregisseurs.**

*Musik*

LONDON/MAGNUS

**Sie war ein zartes, ätherisches Geschöpf, biegsam und gertenschlank, leicht und anmutig in ihren Bewegungen.**

ERZÄHLER

**Jack London: Der Seewolf. Übersetzt von Erwin Magnus. Deutscher Taschenbuch Verlag, 1985.**

LONDON/MAGNUS

**Ich hatte nie das Gefühl, dass sie einfach nur ging, jedenfalls nicht wie eine gewöhnliche Sterbliche. Sie besaß eine extreme Geschmeidigkeit und bewegte**

sich mit einer gewissen unbekümmerten Leichtigkeit wie eine im Wasser treibenden Daunenfeder oder ein Vogel auf lautlosen Schwingen. Sie war wie ein Stück Meißener Porzellan, und das, was ich ihre Zerbrechlichkeit nennen will, war mir ständig bewusst.

Nicht nur, als ich ihr das erste Mal unter Deck half, sondern auch sonst, wenn es schien, dass sie irgendwie belastet oder grob angepackt werden könnte, hatte ich Sorge, sie würde in Stücke gehen.

ERZÄHLER

**Erwin und Elna heiraten ein Jahr später. Zwischen 1911 und 1915 bekommt das Ehepaar drei Kinder.**

O-TON: PETER FRIEDRICH

*Soviel ich weiß – das sind aber alles nur Geschichten, die ich nicht verifizieren kann; Dinge, die mir Michael Freud-Magnus, sein Sohn also, erzählt hat. Er hat sich zur Kriegsmarine gemeldet, und gegen Ende des Krieges hat er auf einem Kanonenboot gedient, dessen Kapitän anscheinend genug vom Krieg hatte und in Dänemark gelandet ist, dort dann interniert wurde, mit der gesamten Besatzung. Und dort hat Erwin Magnus dann innerhalb von zwei, drei Wochen die Landessprache praktisch fließend beherrscht. Also, das war anscheinend eines dieser Spezialtalente, die manche Menschen haben: dass sie innerhalb von wenigen Tagen oder Wochen eine Sprache erlernen können. Und ich denke, das hat dann nach dem Krieg seine weitere Karriere bestimmt.*

*Musik*

ERZÄHLER

**Erwin Magnus spricht nicht nur perfekt Dänisch, sondern ebenso gut Englisch, Schwedisch und Norwegisch. Dadurch findet er eine Anstellung beim Kopenhagener Gyldendal-Verlag, für den er in der Folgezeit als Literaturagent und Übersetzer fungiert. Es gelingt ihm nicht nur, die Manuskripte verschiedener skandinavischer Autoren ins Deutsche zu übertragen. Er schafft es auch, viele davon an deutsche Verlage zu vermitteln.**

*Musik : aus*

O-TON: MICHAEL FREUD-MAGNUS

*Og i Tyskland var far jo et stort "dyr", som havde oversat praktisk talt alt, hvad der var oversat fra dansk. Lige inden han blev forbudt havde han efter tyske og danske statistikker og jeg kan ikke huske ikke hvilken, der var hvilken, men den ene sagde 87 % af al dansk litteratur og den anden 92, så det var en utrolig mængde og der regnes med at han har oversat mellem 600 og 800 ting. Men en del af dem er fra svensk, noget fra norsk og en hel del fra engelsk.*

VOICE OVER/Michael

**Mein Vater war in Deutschland ein ziemlich "großes Tier". Er hat bis zu seinem späteren Arbeitsverbot so ziemlich alle dänischen Bücher ins Deutsche übersetzt. Alles in allem waren es wohl zwischen 600 und 800. Einige davon waren schwedische, andere norwegische Titel. Es waren aber auch eine Menge englische Bücher darunter.**

ERZÄHLER

**Erwin Magnus' Ehe mit Elna Nathansen geht in die Brüche. Daran kann auch die Geburt eines vierten Kindes, 1922, nichts mehr ändern.**

*Musik*

**Noch im selben Jahr macht sich Magnus auf den Weg nach Berlin. Dort hat der Gyldendal-Verlag inzwischen einen deutschen Ableger gegründet. Eines Abends lernt der Übersetzer seine zukünftige, zweite Ehefrau kennen.**

O-TON: BARBARA FREUD-MAGNUS

*At the opening night for the play, "Aladdin", which our grandfather translated from Danish into German. And our grandmother's sister's husband was the director of this play. And they must have met at that.*

VOICE OVER VOICE OVER/Nanina/Barbara

**Bei der Premiere des Theaterstücks "Aladdin", das unser Großvater aus dem Dänischen übersetzt hatte. Regisseur des Stücks war der Schwager unserer Großmutter.**

ERZÄHLER

**1923 heiratet Erwin Magnus Margarethe Freud. Sie war eine Nichte Sigmund Freuds.**

## O-TON: BARBARA UND NANINA FREUD-MAGNUS

*Barbara: She had studied language when she was young. Our grandmother and her sisters were very well educated, actually – especially when you consider they were girls. I think they had very good education. Not University, anything. But they learned how to speak languages, and...*

*Nanina: ...and their father, Maurice Freud, he was a merchant. He had companies who were selling and buying, export things. And sometimes he would go to England. He would, from time to time, take one of his daughters with him when he travelled, to make them familiar with the language (Handy im Hintergrund).*

VOICE OVER VOICE OVER/Nanina/Barbara

**Barbara: Als junge Frau hat unsere Großmutter Sprachen gelernt. Sie und ihre Schwestern genossen eine sehr gute Bildung – wenn man bedenkt, dass sie Mädchen waren. Sie haben die Sprachen ganz ohne Universitätsstudium gelernt.**

**Nanina: Ihr Vater, Maurice Freud, war Kaufmann. Sobald er beruflich mal nach England reisen musste, nahm er eine seiner Töchter mit, damit sich diese vor Ort mit der Sprache vertraut machen konnte.**

ERZÄHLER

**Erwin Magnus hat nicht nur im Privaten Glück. *Musik aus.* Auch beruflich kommt er gut voran. Ihm ist aufgefallen, dass der doch eigentlich weltberühmte Amerikaner Jack London ausgerechnet in Deutschland so gut wie unbekannt ist. Magnus ist davon überzeugt, *Musik* dass sich Londons Abenteuerromane auf dem deutschen Markt glänzend verkaufen müssten.**

*Musik*

LONDON/MAGNUS

**Seine blauen Augen schimmerten vor Verlangen, als er sich erhob. „Sieben“, murmelte er laut, mit Bezug auf die Zahl der Goldkörnchen, für die er so schwer gearbeitet hatte.**

ERZÄHLER

**Jack London: Die Goldschlucht. Übersetzt von Erwin Magnus. Ullstein Verlag, 1995.**

**ZITATOR LONDON/MAGNUS**

„Sieben“ wiederholte er mit einem Nachdruck, als wollte er sich die Zahl in seinem Gedächtnis unauslöschlich einprägen. Er stand eine Weile still und betrachtete den Bergeshang. Ein Ausdruck von brennender Neugier war in seinen Augen. Seine ganze Haltung drückte Frohlocken aus, dabei aber eine Wachsamkeit, an ein jagendes Tier erinnernd, das soeben die Beute gewittert hat.

**ERZÄHLER**

**Jack London war 1916 verstorben.**

*Musik: aus*

**Erwin Magnus sichert sich bei dessen Witwe das Recht, die Bücher ihres Mannes ins Deutsche übersetzen zu dürfen.**

**O-TON: PETER FRIEDRICH**

*Also, er hatte die Exklusivrechte an der Übersetzung von Jack London. Und er hatte einen Tantiemen-Anteil am Brutto-Verkauf von den Jack-London-Büchern in Höhe von über 3,5 Prozent. Das ist also bei einem deutschen Verlag heute für einen Übersetzer undenkbar. Insofern war das ein unglaublich guter Vertrag, den Erwin Magnus damals abgeschlossen hat.*

*Musik*

**ERZÄHLER**

**Die Übersetzungen erscheinen im Berliner Universitas Verlag, einem Ableger des dänischen Verlagshauses Gyldendal, für das Erwin Magnus zuvor in Kopenhagen gearbeitet hat.**

**Ab Mitte 1923 macht sich er sich daran, Jack Londons Werk möglichst komplett ins Deutsche zu übertragen. Das Vorhaben erweist sich für Erwin Magnus schon bald als kreativer Kraftakt. Denn in Paragraph drei seines Vertrages heißt es:**

**ZITATORIN**

**Herr Magnus ist verpflichtet, jedes Jahr mindestens die Übersetzung von zwei abgeschlossenen Werken Jack Londons einzureichen. Die Reihenfolge der zur Veröffentlichung bestimmten Übersetzungen setzt der Verlag fest. Sollte Herr Magnus durch höhere Gewalt an der rechtzeitigen Einreichung der Manuskripte verhindert sein, so steht es dem Verlag frei, für die Übersetzung der fälligen Produktion einen anderen Übersetzer zu wählen.**

*Musik*

**ERZÄHLER**

**Ganz ohne Hilfe kann Erwin Magnus die Arbeit kaum schaffen.**

**O-TON: MICHAEL FREUD-MAGNUS**

*Far havde en sekretær. Og fik af en eller anden spåmand, han fik et diktafon. Det var en maskine med valser, så far dikterede tingene i disse valser. Mor lavede råoversættelser, og far bearbejdede dem så og dikterede. Og han sprog var ret fantastisk. Så var der det, at jeg var den første, der kendte alle de bøger, for jeg sad altid hos sekretær-inden og hørte det hele.*

**VOICE OVER/Michael**

**Mein Vater hatte eine Sekretärin und eine Art Diktaphon. Das war eine Maschine mit Drahtspulen. Meine Mutter half ihm beim Übersetzen. Manchmal fertigte sie einen ersten Entwurf an, den er dann ausarbeitete. Anschließend sprach er dann seine Fassung auf die Spulen. Seine Sprache war fantastisch. Und ich war der Erste, der die Bücher zu hören bekam, denn ich saß immer neben der Sekretärin.**

**LONDON/MAGNUS UND MARGARETE MAGNUS**

*In his eyes was a curiosity, new-aroused and burning.*

**Ein Ausdruck von brennender Neugier war in seinen Augen.**

*There was an exultance about his bearing and a keenness like that of a hunting animal catching the fresh scent of game.*

**Seine ganze Haltung drückte Frohlocken aus, dabei aber eine Wachsamkeit, an ein jagendes Tier erinnernd, das soeben die Beute gewittert hat.**

*He moved down the stream a few steps and took a second panful of dirt.*

**Er ging ein paar Schritte am Bach entlang und füllte seine Pflanne wieder mit Erde.**

*Again came the careful washing, the jealous herding of the golden specks, and the wantonness with which he sent them flying into the stream when he had counted their number.*

**Wieder wusch er die Erde sorgfältig aus, wachte eifersüchtig über seine goldenen Körnchen und schleuderte sie, als er sie gezählt hatte, wieder ohne weiteres in den Bach.**

O-TON: PETER FRIEDRICH

*Er hat – für die damalige Zeit – auf sehr moderne Art übersetzt. Also, er ist nicht am Original geklebt, sondern hat versucht, sozusagen eine Übertragung zu machen – eine echte Übersetzung. Damit das Werk in der neuen Sprache genauso klingt, wirkt, wie in der Originalsprache. Und dazu darf man nicht an den Worten kleben. Heutzutage nennt man das wohl eher lektorierende Übersetzung, was er gemacht hat. Und in der Unterhaltungsliteratur – und Jack London ist ja Unterhaltungsliteratur – ist das eigentlich das A und O, und gang und gäbe, heutzutage. Anders geht es gar nicht mehr. Und man lässt dann auch überflüssige Teile durchaus mal weg – und erspart so dem Verlagslektor die Arbeit.*

*Musik*

ERZÄHLER

**Ab 1927 steigt das Magnus-Pensum deutlich an. Er verpflichtet sich vertraglich dazu, von nun an sechs – anstatt, wie ursprünglich vereinbart, zwei - Jack-London-Bände pro Jahr zu übersetzen. Denn es ist tatsächlich eingetreten, worauf er gehofft hat: Die deutschen Leser sind süchtig nach den-Goldgräber-Geschichten und Südsee-Abenteuern. Die Universitäts- Ausgaben der Jack-London-Bücher verkaufen sich prächtig. Die Startauflage eines Titels beträgt in der Regel 20.000 Exemplare und muss oft schon bald nachgedruckt werden. Die inzwischen dreiköpfige Familie Magnus – im Oktober 1924 ist Sohn Michael geboren worden – leistet sich eine geräumige Wohnung im vornehmen Berliner Stadtteil Friedenau.**

*Musik: aus*

O-TON: PETER FRIEDRICH

*Soviel ich weiß, waren die Jack-London-Übersetzungen damals in Deutschland die bestverkauften ausländischen Bücher überhaupt. Erwin Magnus hat dort ein ziemlich großes Haus geführt. Ich habe die Gästebücher gesehen, und – das ist ein Who Is Who der damaligen Größen in Berlin, also von Asta Nielsen über Gustaf Gründgens. Also, jeder war bei Erwin Magnus zu Besuch, und diese Jack-London-Übersetzungen haben ihn wirklich reich gemacht, würde ich sagen.*

ERZÄHLER

**Der Erfolg der Jack-London-Bücher bleibt auf Dauer auch Bruno Dreßler nicht verborgen. Dreßler, gelernter Schriftsetzer, hat im August 1924 die Büchergilde Gutenberg gegründet, einen Buchclub für Gewerkschafter.**

O-TON: LUISE DRESSLER

*Er wollte, dass seine Buchdrucker-Kollegen auch in der Literatur sich auskannten und die Bücher günstig, preisgünstig, erwerben konnten, bei der Büchergilde. Und damit hat er dann ja auch reichlich Erfolg gehabt.*

ERZÄHLER

**Luise Dreßler, Bruno Dreßlers Schwiegertochter. Die 92-Jährige lebt in Frankfurt am Main.**

O-TON: LUISE DRESSLER

*Ich lernte durch meinen Mann auch sehr viel über Jack London. Und ich wusste dann, dass der Erwin Magnus die Bücher alle übersetzt hat, von Jack London. Und nicht nur einfach so übersetzt, sondern er war der einzige autorisierte Übersetzer überhaupt, in Deutsch, für Jack London.*

ERZÄHLER

**Als Kulturinstitution der Arbeiter ist die Büchergilde Gutenberg darum bemüht, literarisch ansprechende Texte moderner Autoren in Lizenzausgaben zu veröffentlichen. Der frühere Sozialist Jack London mit seinen ebenso spannenden wie sozialkritischen Büchern passt hervorragend ins Programm. Darum erwirbt Bruno Dreßler beim Universitas Verlag die Genehmigung, die Erwin-Magnus-Übersetzungen in einer Büchergilden-Ausgabe herausbringen zu dürfen. Anfang der 1930er Jahre zählt der Buchclub der Gewerkschaften rund 80.000 Mitglieder.**

## O-TON: MICHAEL FREUD-MAGNUS

*Ja - og hvad var der ellers i Tyskland? Det er sådan lidt tåget. (Kuckucksuhr) Jeg gik i skole der, hvor vi gik i rækker på fire i frokostpausen, mens der stod en lærer i midten, og sagde: En, To! En, To! En, To!: Holdt, Trittet (Micha klapper i takt), og vi stod og gumlede. I '32 vidste far, hvad der ville ske. Kunne se, at Hitler maste frem, og så vi besluttede at tage til Østrig på sommerferie, blandt andet fordi mors familie var der. Og Så i '32 tog vi til Wien, og havde et sommerhus i Küb ved Semmering. Og der skete så andre og mærkelige ting.*

VOICE OVER/Michael

**Tja, was kann ich von Deutschland noch erzählen? Als ich zur Schule ging, mussten wir in der Mittagspause in Viererreihen marschieren. Der Lehrer stand in der Mitte und rief: „Eins, zwei! Eins, zwei! Halt!“ (klatscht im Takt) 1932 wurde meinem Vater klar, was passierte, dass Hitler immer herrschsüchtiger wurde. In den Sommerferien fuhren wir nach Österreich zur Familie meiner Mutter. Erst nach Wien, dann mieteten wir ein Sommerhaus in Küb bei Semmering. Und später passierten dann merkwürdige Dinge.**

*Musik*

## ERZÄHLER

**Ein Jahr, nachdem die Nationalsozialisten an die Macht gekommen sind, wird es Erwin und Margarethe Magnus in Deutschland zu gefährlich. Beide sind jüdischer Abstammung. Darum flieht das Paar mit Sohn Michael nach Wien – zu „Onkel Sigi“, wie Sigmund Freud in der Familie genannt wird.**

## O-TON: LUISE DRESSLER

*Ich weiß natürlich so aus den Erzählungen von früher, dass, als er weggegangen ist, als Jude, dass dann zwei Jahre später die Büchergilde nochmal die ganze Serie neu gebracht hat, in Deutschland. Aber dass er keine Honorare mehr beziehen durfte. Da durften keine Honorare an Juden im Ausland gezahlt werden.*

## ERZÄHLER

**In der Neuauflage der Büchergilde taucht der Name Erwin Magnus nicht mehr auf. Er ist auf Befehl der nationalsozialistischen Machthaber entfernt worden. Verkauft werden die von Magnus übersetzten Bücher in Nazi-Deutschland aber nach wie vor zu Hunderttausenden. *Musik:aus***

**Christian Adam, Autor des 2010 erschienenen Buches „Lesen unter Hitler“.**

O-TON: CHRISTIAN ADAM

*Wenn man sich zum Beispiel einen Buchhandels-Katalog aus den vierziger Jahren anschaut, findet man noch 30 Titel von Jack London dort gelistet, als lieferbare Bücher. Und das trifft auch auf sehr viele andere fremdsprachige Literaturen zu. Es ist also keineswegs so, dass die Leser im „Dritten Reich“ komplett von fremdsprachiger Literatur abgeschnitten waren.*

ERZÄHLER

**Dass Jack London in manchen seiner Bücher geradezu klassenkämpferische Parolen verbreitet, scheint der nationalsozialistischen Regierung ins Programm zu passen. Einer der von Magnus übersetzten Jack-London-Titel schafft es sogar auf eine Empfehlungsliste des NS-Propagandaministeriums.**

O-TON: CHRISTIAN ADAM

*Diese Listen werden sicher Bibliothekare in die Hand bekommen haben, die anhand von solchen Listen dann auch Bücherei-Bestände zusammengestellt haben und entsprechend Bücher eingekauft haben. Und in einer solchen Liste finden wir dann auch eben ein Buch von Jack London: „In den Slums“.*

ERZÄHLER

**Jack Londons Tatsachenbericht beschreibt die Zustände in einem Londoner Elendsviertel, im Lande eines Kriegsgegners also. So mutiert die Übersetzung des Juden Erwin Magnus zur nationalsozialistischen Propaganda-Literatur. Es ist nicht überliefert, ob Magnus das weiß oder was er davon hält. Er hat zu dieser Zeit andere Probleme.**

*Musik*

O-TON: BARBARA FREUD-MAGNUS

*Actually, I think it was very complicated, because our grandparents, they lived separated since '34. So they...and I think, Erwin wanted to divorce long before he did. But our grandmother didn't want to divorce him before they had settled who has the rights for this book and for that book. Because she was being doing so much work. And you can't see her name anywhere – but she made the work.*

VOICE OVER VOICE OVER/Nanina/Barbara

**Unsere Großeltern lebten seit 1934 getrennt. Ich glaube, Erwin hätte sich schon längst scheiden lassen. Aber unsere Großmutter wollte nur zustimmen, wenn sie für ein paar der Bücher die Urheberrechte bekommen würde. Denn obwohl**

**ihr Name in keinem einzigen Buch auftaucht, hatte sie doch eine Menge Arbeit investiert.**

ERZÄHLER

**Margarethe Freud, geschiedene Magnus, schreibt Anfang der 1950er Jahre an die Büchergilde Gutenberg:**

MARGARETHE FREUD

**Als ich mich 1923 mit Erwin Magnus verheiratete, hatte er die alleinigen Übersetzerrechte vom Englischen ins Deutsche für Jack London. Da die Nachkriegszeit des Ersten Weltkrieges auch sehr schwer war, musste ich mich zuerst ganz auf Mitarbeit konzentrieren und übersetzte Erwin Magnus zur Hilfe mehr als vier Jack London-Bücher. „Der Seewolf“, „Sohn der Sonne“, „Die glücklichen Inseln“, „Die rote Pest“ und andere waren ursprünglich meine Übersetzungen. Erwin Magnus hat sie dann anschließend in seinem Rhythmus nachgefeilt.**

*O-TON: BARBARA FREUD-MAGNUS*

*He was a thief, a burglar and – but very talented and very charming. And she wrote it on almost all the pictures – if she didn't cut off the pictures where he was and threw it away. She would write it on the back side of the pictures. Because she felt that he cheated her from the money. She never got anything when they divorced. For all the years they lived separately, and she had to take care of their child, and she was very poor at that time, really.*

VOICE OVER VOICE OVER/Nanina/Barbara

**Er war ein Dieb, ein talentierter und sehr charmanter. Und das schrieb Großmutter auf die Rückseite fast aller Fotos von Erwin: “Dieb”!  
Sie meinte, dass er sie um ihre Einkünfte betrogen hatte. Nach der Scheidung hat sie nie auch nur einen Pfennig gesehen. Und sie musste sich allein um das Kind kümmern.**

MARGARETHE FREUD

**Erwin Magnus hatte mich und meinen Sohn pekuniär völlig im Stich gelassen, trotzdem ich es wahrlich nicht verdient hatte, da ich die erste schwere Zeit unserer Ehe nur damit verbrachte, seine Sekretärin zu sein, Jack London zu übersetzen, Korrekturen seiner vielen anderen Bücher zu lesen und so fort. Er**

**hat mir nie meinen Anteil am Jack London bei seinen Lebzeiten bezahlen wollen.**

*Musik:aus*

ERZÄHLER

**1934, nach dem Scheitern seiner Ehe, reist Erwin Magnus von Wien aus alleine nach Dänemark. In Kopenhagen will er sich um neue Übersetzungsaufträge bemühen. Er ist jetzt 53 Jahre alt.**

O-TON: PETER FRIEDRICH

*Erwin Magnus hatte ja in den dreißiger Jahren durch die Nazis sozusagen Berufsverbot. Das heißt, er durfte für deutsche Verlage keine Übersetzungen mehr machen – konnte also nur versuchen, in Dänemark aus dem Englischen ins Dänische zu übersetzen und dergleichen. Und sein alter Verlag, Universitas, hat ihm damals noch unter Pseudonym einige, kleinere Übersetzungsaufträge illegal vermittelt.*

*Musik*

**LONDON/MAGNUS**

**Es war ein heißer Nachmittag, und von der Brücke sah ich eine Bande von Kerlen, die um einen der Brückenpfeiler herumschwamm.**

ERZÄHLER

**Jack London: Abenteuerer des Schienenstranges. Übersetzt von Erwin Magnus. Südwest Verlag, 1968.**

**LONDON/MAGNUS**

**Ich warf die Kleider ab und stürzte mich in den Fluss. Das Wasser war herrlich; als ich aber wieder an Land war und mich anzog, entdeckte ich, dass ich bestohlen worden war. Irgendeiner hatte meine Taschen durchsucht. Allerdings hatte der Dieb der meine Taschen durchsuchte, nicht viel von seiner Mühe – dreißig oder vierzig Cent in Kupfer und meinen Tabak nebst Zigarettenpapier. Aber es war alles, was ich besaß, und das ist mehr, als man den meisten Menschen stehlen kann, denn sie haben immer noch etwas zu Hause zu liegen, während ich kein Zuhause hatte.**

*Musik: aus*

ERZÄHLER

**In Kopenhagen steht Erwin Magnus mit einigen skandinavischen Autoren in Kontakt, unter anderem mit dem Dänen Kaj Munk. Magnus hat Munks bekanntestes Theaterstück, „Das Wort“, ins Deutsche übertragen. Das Stück feiert Mitte Februar 1935 im Schweriner Staatstheater Deutschland-Premiere.**

*Musik:*

**Der Name des Übersetzers erscheint weder auf den Plakaten, noch im Programmheft.**

**Anfang April schreibt Magnus an Munk:**

**LONDON/MAGNUS**

**Verrate bloß niemandem, dass ich Dein Übersetzer bin! Du hast wahrscheinlich gelesen, dass es für Juden strengstens verboten ist, in Deutschland zu publizieren. Ich hoffe, Du wirst vom Theater in Schwerin bald Dein Geld erhalten, und ich möchte Dich bitten, mir dann umgehend meine Hälfte zu schicken. Ich verdiene zurzeit nicht mehr als zehn Mark im Monat und bin so gut wie pleite.**

ERZÄHLER

**Kurz vor dem „Anschluss“ Österreichs an Großdeutschland am 13. März 1938 haben Margarethe Magnus und ihr 13-jähriger Sohn Wien bereits verlassen. Auch sie gehen nach Kopenhagen.**

*Musik: aus*

**LONDON/MAGNUS**

**Eidesstattliche Erklärung. Ich, der unterzeichnende Schriftsteller und Übersetzer Erwin Magnus, erkläre hiermit an Eidesstatt: Am 17. Februar 1939 kam Herr Paul von Bergen, der Direktor des Universitas Verlages, nach Kopenhagen und teilte mir mit, dass die Reichsschrifttumskammer ihm weitere Auszahlungen an mich verboten hätte. Er hätte jedoch durchgesetzt, dass er mir eine Abfindungssumme von 1.000 Reichsmark zahlen dürfte, wenn ich eine Erklärung abgäbe, dass ich damit auf alle Rechte an meinen Übersetzungen verzichte. Gleichzeitig erbot Herr von Bergen sich, mir eine Gegenerklärung zu**

**geben, laut welcher ich sogleich nach Ende des Hitler-Regimes wieder in meine alten Rechte eingesetzt werden sollte. Hierauf ging ich ein.**

MARGARETHE FREUD

**Das Dritte Reich hat uns um die Hauptfrüchte unserer Arbeit gebracht, aber besonders hart hat es mich getroffen,**

*Musik*

**weil ich in fast acht Jahren keine Arbeitserlaubnis bekommen konnte, als ich meinem Mann mit meinem Sohn nach Kopenhagen nachreiste.**

O- TON: BARBARA FREUD-MAGNUS

*She had nothing to live from. And their lawyers agreed to make this separation of „for this book you get the rights, and the royalties from this.“ Then they separated.*

VOICE OVER VOICE OVER/Nanina/Barbara

**Sie hatte nichts zum Leben. Erst als die Anwälte vereinbarten, dass sie für bestimmte Bücher Anspruch auf die Übersetzer-Tantiemen hatte, stimmte sie der Scheidung zu.**

ERZÄHLER

**Die Ehe wird am 12. Juli 1941 aufgehoben. Der Sohn bleibt bei der Mutter.**

*Musik:aus*

**Was mit Erwin, Margarethe und Michael in den folgenden Jahren im Einzelnen geschieht, lässt sich nicht mehr rekonstruieren. Michael Freud-Magnus hat diesen Zeitraum in seinem Erinnerungs-Video völlig ausgeblendet. Fest steht, dass er und seine Eltern sich zwischendurch in Schweden aufhalten. Etwa Mitte 1945 kehren sie zurück nach Dänemark.**

**Knapp zwei Jahre später, am 31. März 1947, stirbt Erwin Magnus, in einem Kopenhagener Krankenhaus, 65 Jahre alt.**

O-TON: PETER FRIEDRICH

*Er ist nie mehr in den Genuss seiner Übersetzungen gekommen. Und soviel ich weiß, musste sich damals seine Witwe Geld für seine Beerdigung leihen – in derartiger Armut hat er gelebt.*

O-TON: HÖRSPIEL

*Ansager: Die RIAS-Nachmittagsvorstellung.*

*(Gitarrenmusik)*

*Sänger: Oh, the times are hard and the wages low – leave her, Johnny, leave her. I pack my bag and go below. It's time for us to leave her.*

*Ansager: Nur ein kleiner Scherz. Eine Südsee-Geschichte von Jack London.  
(Gitarrenmusik, Gesang)*

**ERZÄHLER:**

**RIAS Berlin, 1969. Übersetzung: Erwin Magnus.**

O-TON: HÖRSPIEL (Fortsetzung)

*(Kneipenatmosphäre)*

*Mann 1: Nach allem, was du erzählst, scheint dein Chef ein tapferer Handelsmann zu sein, Denvy.*

*Denvy: Er ist nicht nur tapfer. Er ist aufrecht. Und charakterfest. Er bändigt Seeräuber und heilt chronische Säufer.*

*Mann: (lacht) Na – dann Prost, Denvy!*

*Denvy: Prost! (Gläserklingen) Trinken wir auf David Greave. Er hat's verdient.*

O-TON: ATMOSPHERE LANDESARCHIV

**ERZÄHLER:**

**Der Lesesaal des Berliner Landesarchivs. Hier werden die Unterlagen der ehemaligen „Wiedergutmachungsämter“ aufbewahrt.**

O-TON: REGINA ROUSAVY

*Die Wiedergutmachungsämter wurden auf der Grundlage einer Anordnung der Alliierten Kommandantur von 1949 nur in den damaligen West-Sektoren gegründet.*

**ERZÄHLER**

**Regina Rousavy vom Landesarchiv Berlin.**

O-TON: REGINA ROUSAVY

*Es war klar, dass das nationalsozialistische Unrecht – dass das wieder...also gesühnt werden musste. So. Von Deutschland als Ganzes, und natürlich auch gegenüber jedem Einzelnen, der Unrecht erlitten hatte.*

*Musik*

**MARGARETHE FREUD**

**Kopenhagen, den 17. September 1952.**

ERZÄHLER

**Margarethe Freud, geschiedene Magnus, an das Wiedergutmachungsamt Berlin-West.**

MARGARETHE FREUD

**Durch das Dritte Reich und die Maßnahmen gegen die Juden ab 1933 wurde Erwin Magnus, der als Übersetzer einer der bestbezahlten und gesuchtesten seiner Zeit war, schwer geschädigt. Der Jack-London-Verlag musste ihn mit tausend Mark abfinden, trotzdem er einen Vertrag mit laufenden Prozenten hatte. Als seine Frau habe ich in den Jahren während der Ehe an Übersetzungen, Korrekturlesen und Verhandlungen mit Verlagen teilgenommen. Sowohl ich und mein Sohn Michael Magnus sind durch die Maßnahmen des Dritten Reiches schwer geschädigt. Natürlich müssen wir es der Beurteilung von Experten überlassen, die Höhe der entgangenen Einnahmen festzusetzen. Es scheint mir jedoch, dass der pekuniäre Verlust sich mindestens auf 200.000 DM belaufen dürfte. Sorgen Sie doch bitte dafür, dass ich etwas bekomme.**

*Musik: aus*

ERZÄHLER

**Seit Magnus` Tod sind über fünf Jahre vergangen. In dieser Zeit hat sich Margarethe durch das Schreiben von Zeitungsartikeln nur mühsam über Wasser halten können. Michael studiert an der Kopenhagener Kunstakademie, und seine Tochter Barbara erzählt....**

*O -TON: BARBARA FREUD-MAGNUS*

*When Erwin died, our father was in the hospital, almost dying from starvation. He had no money, no food, not anything. And maybe, I think, he was so unhappy to have lost his father and also had lost many things that had belonged to his father.*

VOICE OVER VOICE OVER/Nanina/Barbara

**Unser Vater ist vor Hunger fast umgekommen. Als Erwin starb, war er im Krankenhaus, weil er kurz vor dem Verhungern war. Er hatte ...einfach gar**

**nichts. Und er war todunglücklich, weil er seinen Vater verloren hatte – und auch viele Dinge, die dem Vater einst gehört hatten.**

**ERZÄHLER**

**Aus dem Testament des Erwin Magnus.**

**LONDON/MAGNUS**

**Von meinem Nachlass sollen, nachdem alle meine Verpflichtungen sowie die Kosten für die Beerdigung gedeckt sind, meine Kinder nur ihren Pflichtteil erhalten, während das ganze Drittel meines Vermögens, über das ich letztwillig verfügen kann, meiner früheren Ehefrau, Margit Freud-Magnus, zufallen. Zu meinem Nachlass gehören auch die Urheberrechte, die mir als Übersetzer der deutschen Jack-London-Bücher zustehen. Ich bemerke, dass ich diese Urheberrechte für die Übersetzungen des „Seewolfes“, „Sohn der Sonne“, „Die glücklichen Inseln“ und „Die rote Pest“ bereits bei meinen Lebzeiten in vollem Umfang Margit Freud-Magnus übertragen habe, so dass die Urheberrechte hinsichtlich dieser Übersetzungen nicht zu meinem Nachlass gehören.**

**ERZÄHLER**

**Die Aktenlage zum Entschädigungsfall Magnus im Landesarchiv Berlin ist dürftig. Die vorhandenen Dokumente zeigen aber, dass Margarethe Freud ihren Antrag auf Entschädigungszahlungen vom September 1952 einige Zeit später wieder zurückgezogen hat.**

**O-TON: PETER FRIEDRICH**

*Die Witwe von Erwin Magnus hat nach dem Krieg eine Entschädigung vom deutschen Staat bekommen. Ich glaube, in Höhe von etwa tausend Mark.*

**ERZÄHLER**

**Warum sich Margarethe Freud, geschiedene Magnus, mit einer solchen, vergleichsweise geringen Summe abgefunden haben soll, bleibt unklar. Möglicherweise hat das Wiedergutmachungsamt Margarethe seinerzeit an den Universitas Verlag verwiesen. Denn der existierte ja noch – und das auch noch unter alter Leitung. Als ursprünglicher Vertragspartner wäre wohl Universitas**

**dazu verpflichtet, die Erwin Magnus ab 1933 vorenthaltenen Übersetzungshonorare jetzt an Margarethe auszuzahlen.**

O-TON: PETER FRIEDRICH

*Sie hat ab den fünfziger Jahren auch wieder Tantiemen, von Universitas zunächst, bekommen. Allerdings ist da ein neuer Vertrag abgeschlossen worden, der für die Witwe wesentlich ungünstiger war als der ursprüngliche Übersetzer-Vertrag von Erwin Magnus.*

ERZÄHLER

**Das hat Peter Friedrich 2008 noch persönlich von Michael Freud-Magnus erfahren.**

O-TON: PETER FRIEDRICH

*Ich habe keine Ahnung, warum da ein neuer Vertrag sein musste, weil: Der alte hatte eigentlich weiter Gültigkeit. Ich kann mir vorstellen, dass die Witwe durchaus über den Tisch gezogen worden ist.*

ERZÄHLER

**In Margarethe Freuds Nachlass findet sich eine Abrechnung des Universitas-Verlags vom 5. Mai 1960. Demnach sind zu diesem Zeitpunkt durch Universitas noch sechzehn Jack-London-Romane lieferbar. Davon wurden im zweiten Halbjahr 1959 insgesamt knapp 10.000 Exemplare abgesetzt. An Margarethe anteilig ausbezahlt wurden dafür insgesamt 736 DM- acht Pfennig pro verkauftes Buch. Wäre für die Berechnung der Original-Vertrag von Erwin Magnus aus dem Jahr 1923 herangezogen worden, hätte Margarethe Freud etwa viertausend Mark erhalten müssen. Das ist aber noch lange nicht alles.**

O-TON: CLAUDIA GIPS

*Also, es gab in diesem Fall einen Haupt-Verlag – oder jetzt einen Rechtsnachfolger, muss man schon fast sagen, des damaligen Verlages –, mit dem Erwin Magnus selber den Verlagsvertrag abgeschlossen hat. Und dann ist es durchaus üblich, dass dieser Verlag auch sogenannte Sub-Lizenzen vergibt.*

ERZÄHLER

**Claudia Gips, Fachanwältin für Urheberrecht in der Hamburger Kanzlei Unverzagt von Have.**

O-TON: CLAUDIA GIPS

*Jetzt, in dem Fall, waren es sehr viele Taschenbücher, zum Beispiel. Also, es gab eine ganz große Anzahl – ich kann es jetzt gar nicht im Einzelnen nennen, aber zwischen zehn und zwanzig Auswertungen bestimmt noch –, die in ganz unterschiedlichen Verlagen stattgefunden haben, und zum Teil ja auch filmische Auswertungen sogar, wo man auch schauen konnte: Wird letztlich die Übersetzung für zum Beispiel ein Drehbuch noch in einem Film genutzt? Das waren Dinge, die wir dann versucht haben, herauszufinden.*

ERZÄHLER

**Rechtsanwältin Claudia Gips, Aktenvermerk vom 27. März 2009.**

ZITATORIN

**Verlage, die Jack-London-Bücher mit Übersetzungen von Erwin Magnus veröffentlicht haben (nicht abschließend):**

**Diogenes Verlag, Deutscher Taschenbuch Verlag (dtv), Büchergilde Gutenberg, Rowohlt Verlag, Insel Verlag, Bertelsmann Lesering, Manesse Verlag, Universitas Verlag, Verlag Das Beste, Märkische Druck- und Verlagsgesellschaft, Fischer Bücherei, Verlag Tribüne, Verlag Langewiesche-Brandt, Deutsche Buchgemeinschaft, Knauer Verlag, Südwest Verlag, Aufbau Verlag, Deutsche Hausbücherei, List Verlag, Reclam Verlag, Verlag S. Mohn, Argon Verlag, Olms Verlag, Edition Maritim, Sauerländer Kinderbuchverlag, Grethlein & Co., Leipzig/Zürich.**

ERZÄHLER

**Margarethe Freud stirbt im April 1984, im Alter von 96 Jahren. Ihr Erbe – und damit auch der Anspruch auf die Übersetzungshonorare – geht über an Michael Freud-Magnus. Der wiederum lernt ein Vierteljahrhundert später, im Sommer 2008, Peter Friedrich kennen.**

O-TON: PETER FRIEDRICH

*Ich denke, es war sehr schwierig für ihn, dieses Rechtsdeutsch von den Erbschaftsangelegenheiten zu verstehen. Und Michael Freud-Magnus als sozusagen Verwalter des Erbes, hat immer gedacht, die Ausschüttungen der VG Wort wären die Tantiemen-Zahlungen der Verlage. Was natürlich ein Irrtum war. Und die Verlage haben sich – also, Universitas Verlag vor allem – hat sich überhaupt nicht gemeldet bei den Erben. Obwohl sie natürlich eigentlich Bescheid wissen mussten.*

*Also, eigentlich hätte Universitas ungefragt zahlen müssen und für jede Neuauflage Belegexemplare schicken müssen. Das steht ja...stand ja in den Verträgen. Und die*

*haben sich einfach nicht daran gehalten und gedacht: „Die sind im Ausland. Das sitzen wir aus.“ Und so war es dann ja auch.*

*Musik*

## **LONDON/MAGNUS**

**„Wir haben uns oft gewundert, dass wir nie etwas von Ihnen zu sehen bekamen“, sagte Herr White.**

## **ERZÄHLER**

**Jack London: Martin Eden. Übersetzt von Erwin Magnus. Büchergilde Gutenberg, 1976.**

## **LONDON/MAGNUS**

**„Ich hatte kein Geld für die Straßenbahn, und ich lebe jenseits der Bucht“, sagte Martin ohne Umschweife, um ihnen zu zeigen, wie nötig er das Geld brauchte. „Im Übrigen“, dachte er, „müssen ja meine stolzen Lumpen an sich meine Not genügend verraten!“ Immer wieder, so oft sich eine Gelegenheit bot, deutete er das Ziel seines Besuches an. Aber seine Bewunderer hörten nicht darauf. Sie sangen sein Loblied, erzählten ihm, wie gut ihnen seine Geschichte vom ersten Augenblick an gefallen hätte, was ihre Frauen und Familien davon dächten, aber sie deuteten nicht mit einem einzigen Wort an, dass sie die Absicht hätten, ihn zu bezahlen.**

## **ERZÄHLER**

**Im Auftrag von Michael Freud-Magnus versucht Rechtsanwältin Claudia Gips vor allem zweierlei herauszufinden. Erstens: Warum wurden von Universitas seit Jahrzehnten keinerlei Tantiemen mehr für die dort erschienenen Jack-London-Übersetzungen bezahlt? Und zweitens: Was ist mit den ebenfalls fälligen Tantiemen aus dem Verkauf diverser Lizenzausgaben anderer Verlage?**

**O-TON: CLAUDIA GIPS**

*Deswegen – es war kein Fall, wo man gesagt hat: Da wird gar nichts rauskommen. Sondern es war klar: Es wird noch genutzt. Und aufgrund dessen, dass das Urheberrecht ja auch ganz klar zeitlich noch bestand, haben wir schon gedacht: Da können wir was machen.*

ERZÄHLER

**Das Urheberrecht erlischt 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers.**

**Da Erwin Magnus 1947 verstorben ist, dürfen seine Übersetzungen erst ab 2018 frei verwendet werden. Bis dahin haben seine Erben Anspruch auf anteilige Einnahmen aus dem Verkauf der entsprechenden Bücher.**

O-TON: NANINA FREUD-MAGNUS

*And my father said: "This is not as much about the money." Because money would have meant a lot to my grandmother. And my father was sorry for that, because she would have needed the money. And the money would have been nice. But for him it was Belegexemplare that really meant something. Because that was the proof what Erwin and his mother had did, what kind of job they did.*

VOICE OVER VOICE OVER/Nanina/Barbara

**Mein Vater ging es eigentlich gar nicht ums Geld. Für meine Großmutter wäre das viel wichtiger gewesen. Mein Vater tat es immer so leid, dass sie nie etwas gesehen hat. Ihm dagegen hätten Belegexemplare der veröffentlichten Bücher viel mehr bedeutet. Denn die wären ein greifbarer Beweis dafür gewesen, welche Arbeit Erwin und Margarete geleistet haben.**

*Musik*

ERZÄHLER

**Aktenvermerk vom 27. März 2009, Rechtsanwältin Claudia Gips.**

ZITATOR/IN

**Der Verlagsvertrag wurde zwischen Erwin Magnus und dem Universitas Verlag geschlossen. Der Universitas Verlag wurde 1920 in Berlin gegründet. 1972 übernahm die F. A. Herbig Verlagsbuchhandlung die Gesellschaftsanteile.**

*Musik:aus*

O-TON: CLAUDIA GIPS

*Es gab mit Herbig Verhandlungen. Es waren beide Seiten auch aus meiner Sicht wirklich durchaus interessiert, zu sagen: Wir wollen das jetzt in keiner Form eskalieren lassen. Sondern: es ist gut, dass wir da jetzt einen Kontakt haben. Und wir schauen: Wie können wir da eine Regelung treffen, die für beide Seiten vernünftig ist? Und da war es aber letztlich so, dass wir doch auch finanziell auseinander waren. Es gab Angebote, wo wir gesagt haben, wir könnten uns vorstellen, eine*

*einfach abschließende Regelung zu treffen. Da hätten wir auch gesagt: Wir machen vielleicht eine Pauschale, dass das jetzt einmal durch ist und geregelt ist. Und da gab es dann aber einfach unterschiedliche Vorstellungen – aufgrund der Stückzahlen auch, wo Herbig sagte: Das können wir in der und der Höhe nicht vergüten.*

ERZÄHLER

**16. Juni 2010, Schreiben der Anwälte des Herbig Verlages.**

ZITATOR/IN

**München, den 16. Juni 2010. Sehr geehrte Frau Kollegin Gips, schweren Herzens und auch nur um des lieben Friedens willen könnte sich unsere Mandantin eine Zahlung in Höhe von 2.000 Euro vorstellen. Damit müssten alle Zahlungsansprüche Ihrer Mandantenschaft bis heute abgegolten sein. Es wäre schön, wenn wir auf dieser Basis doch noch zu einer einvernehmlichen Lösung gelangen würden. Mit freundlichen, kollegialen Grüßen, Dr. Riegl, Rechtsanwalt.**

O-TON: CLAUDIA GIPS

*Und wir mussten einfach auch schauen: Was lohnt sich hier noch, zu tun? Also, das mussten wir einfach auch immer mit in die Abwägung reinbringen, dass wir sagen: Wollen wir jetzt wirklich ein Gerichtsverfahren haben oder nicht?*

ERZÄHLER

**Für die Familie Freud-Magnus scheint ein aufwendiges Verfahren wenig erfolgsversprechend. Dafür sind im Laufe der Jahrzehnte zu viele Dokumente verloren gegangen, diverse Verjährungsfristen wurden versäumt.**

O-TON: PETER FRIEDRICH

*Im Grunde ist das eine Angelegenheit wie mit der Raubkunst: Es ist nach Jahrzehnten immer sehr schwierig, Dokumente zu finden, die zum Beispiel Besitzansprüche nachweisen, alte Verträge. Es ist ja häufig im Krieg auch verloren gegangen, oder auf der Flucht. Und deutsche Gerichte sind da nicht gerade zuvorkommend gegenüber den Erben. Und ähnlich ist das hier auch gelaufen, glaube ich. Die Familie hat dann in den sauren Apfel gebissen und diesen nicht billigen Medienanwalt aus Hamburg in Raten abbezahlt. Und ich denke schon, dass sie gedacht haben, dass sie ein zweites Mal enteignet worden sind.*

ERZÄHLER

**Michael Freud-Magnus stirbt am 8. Juli 2010.**

*O-TON: NANINA FREUD-MAGNUS*

*And the same day when he had died very early in the morning, by post there was a parcel with those Belegexemplare – four copies of some of his new-edited books. That was very strange. And also very sad.*

VOICE OVER VOICE OVER/Nanina/Barbara

**Und am selben Tag traf gegen Mittag ein großes Paket ein – mit vier Belegexemplaren von Ausgaben, die gerade neu erschienen waren. Das war seltsam. Und auch sehr traurig.**

ERZÄHLER

**Seit 2013 bringen einzelne Verlage einige der berühmtesten Jack-London-Titel neu übersetzt und erstmals auch ungekürzt heraus.**

**Die Arbeit des Erwin Magnus hat ausgedient.**

*Musik*

ABSAGE

**"Sorgen Sie doch bitte dafür, dass ich etwas bekomme."**

**Der Überlebenskampf des Jack-London-Entdeckers Erwin Magnus.**

**Sie hörten ein Feature von Christian Blees.**

**Es sprachen:**

**Therese Dürrenberger,**

**Claudia Mischke,**

**Marion Mainka,**

**Claus Dieter Clausnitzer,**

**Franz Laake,**

**Ernst August Schepmann und**

**Hartmut Stanke**

**Ton und Technik: Roman Weingart und Christoph Rieseberg**

**Regie: Maria Schüller**

**Redaktion: Ulrike Bajohr**

**Eine Produktion des Deutschlandfunks 2017**